

BVG: Liga soll am 10. Oktober wieder starten

GIFHORN. Der BV Gifhorn fiebert seiner zeitnahen Rückkehr ins Hallentraining entgegen (AZ/WAZ berichtete). Das Aushängeschild, beheimatet in der Badminton-Regionalliga, hat zudem ein anderes, konkretes Datum im Blick. Die neue Saison soll am 10./11. Oktober mit Heimspielen gegen den Berliner SC und die Reserve der Berliner Brauereien starten – wenn Corona es zulässt...

Viele Fragezeichen bleiben so oder so. Vor allem in der Kaderplanung. Während der BVG bei den Herren bestens aufgestellt ist und per Rotation der Reserve auch in der Niedersachsen-Bremen-Liga helfen soll, werden Partnerinnen für Lea Dingler gesucht. Das

BVG-Ass ist zwischen Beruf und Studium eingespant, wird vielleicht mal passen müssen. „In Deutschland



Hans Werner Niesner

ist nichts Adäquates mehr zu finden. Da ist seit der DM nichts mehr möglich“, weiß BVG-Coach Hans Werner Niesner. Also geht der Blick ins Ausland (AZ/WAZ berichtete). Und zwar nach Österreich und Schottland. Allerdings: „Das muss noch abgesprochen werden und finanziell abgesichert sein. Wir müssen auch sehen, wie sich der Flugverkehr entwickelt, wenn wir Ausländerinnen einsetzen wollen.“

Fragezeichen bleiben also in Zeiten von Corona. Die Rückkehr zum Hallentraining wäre immerhin ein erster Lichtblick. ums

Nach 70 Jahren: Der 1. FC Wolfsburg verlässt das Porschestadion!

Fußball: Der Verein zieht auf den Laagberg – Bundesligist VfL will Nachwuchscenter ausbauen

VON MARCEL WESTERMANN

WOLFSBURG. Paukenschlag im Porschestadion! Nach 70 Jahren verlässt der 1. FC Wolfsburg die traditionsreiche Wolfsburger Spielstätte, auf der der Klub seit 1951 beheimatet ist, und macht dem Fußball-Bundesligisten VfL Wolfsburg Platz, der das Nachwuchscenter ausbauen will. Ein genaues Datum für den Umzug steht noch nicht fest, um den Jahreswechsel herum könnte es so weit sein. Dann wird der 1. FC seine Heimspiele am bisherigen VfL-Hockeyheim am Laagberg austragen. Das bestätigte Vorstandsvorsitzender und Trainer der ersten Herrenmannschaft, Mohammed Rezzoug, auf AZ/WAZ-Nachfrage.

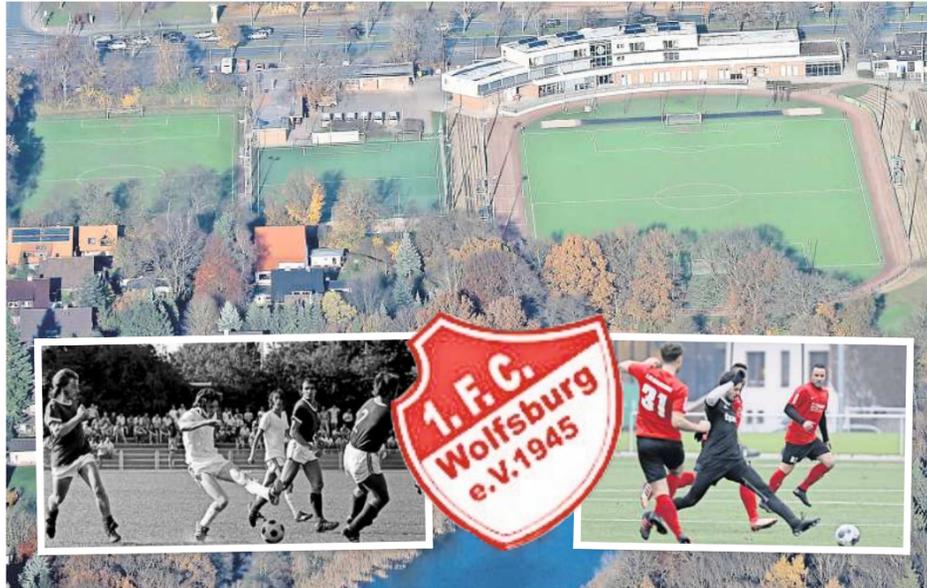
Wenige Monate nach der Gründung des VfL Wolfsburg 1945 gab es Knatsch mit den

„Es ist nicht der Fall, dass der VfL uns rausgeworfen hat. Wir hatten eine gute Zusammenarbeit.“

Mohammed Rezzoug
Vorsitzender und Trainer des 1. FC

Fußballern – die Abteilung verließ den Verein, machte sich als 1. FC Wolfsburg selbstständig. Zum ersten großen Duell kam es eineinhalb Jahre später, in Wolfenbüttel gewann der FC gegen den VfL (der eine neue Fußball-Sparte aufgebaut hatte) das Entscheidungsspiel um den Bezirksliga-Aufstieg mit 8:2.

Dann bekamen beide Klubs eigene Heimstätten – der VfL 1947 das Stadion am Elster-



Abschied nach 70 Jahren: Der 1. FC Wolfsburg verlässt das Porschestadion, zieht auf den Laagberg zum bisherigen Hockeyheim, der VfL will sein Nachwuchscenter ausbauen. FOTOS: LEITZKE/RUST/B. SCHULZE

weg, der FC 1951 das nach dem Käfer-Erfinder Ferdinand Porsche benannte städtische Stadion am Köhlerberg. Im selben Jahr stieg der ein wenig jüngere der beiden Wolfsburger Klubs in die drittklassige Amateurliga auf, drei Jahre später feierten die Wolfsburger den Meistertitel und kletterten durch einen 3:2-Sieg gegen den SV Alfeld in die Amateuroberliga Niedersachsen-Ost, die damals höchste Spielklasse des Bundeslandes. Nach dem Abstieg zwei Jahre später, ging's wieder hoch – und vorbei am VfL. Der 1. FC beendete die Spielzeit als Vierter, es war das letzte Mal, dass der Klub vor dem VfL stand. Während es für Letzteren stetig bergauf

ging, scheiterte der 1. FC 1966 in der Aufstiegsrunde zur Regionalliga.

Das Porschestadion, in dem zwischenzeitlich auch Lupo/Martini beheimatet war, wurde dem FC dann irgendwann zu groß, aus dem alten Rivalen VfL war längst ein guter Nachbar geworden. Und so fand man gemeinsam 2007 eine Lösung: Die VfL-GmbH errichtet auf dem FC-Gelände sein Nachwuchsleistungszentrum, der FC bleibt als Mieter ebenfalls dort. Doch nun wird es eine Veränderung geben. „Der VfL will eine Internatvergrößerung auf dem Gelände. Da hat uns die Stadt gefragt, was wir davon halten würden, selbst wachsen zu wollen“, schildert

Rezzoug. „Wir sind mit vier Mannschaften ein recht kleiner Verein. Wir wollten immer gern größer werden, aber konnten bisher nicht.“ Daher wolle man die Chance jetzt „nicht ungenutzt lassen, auch wenn der Umzug sehr traurig ist“.

Das findet auch FC-Ikone Jens Kamieth, der den Klub im vergangenen Sommer nach 21 Jahren verlassen hat. „Ich weiß nicht, wie es in Zukunft sein wird, aber der Umzug ist schon schade“, sagt der Bruder von Dennis und Maik Kamieth. Letzterer ist seit 1994 im Verein und zurzeit Torwarttrainer. Jens Kamieth kann die Entwicklung aber nachvollziehen. „Für den VfL macht es schon

Sinn, die Anlage dann für sich allein zu haben“, so der langjährige Kapitän.

Künftig will sich der 1. FC im Erwachsenen- und Jugendbereich breiter aufstellen. „Jede Veränderung bringt auch immer etwas Positives mit sich“, ist Rezzoug optimistisch. Die bauliche Lage auf dem Laagberg ist optimal für den Klub, um weitere Mitglieder aus der Umgebung der neuen Spielstätte für sich zu gewinnen. „Das kann sehr gut passieren“, glaubt Jens Kamieth. „Wir spielen höher als der TSV und der ESV, die dort ebenfalls beheimatet sind, und der Platz ist recht zentrumsnah.“ Und Rezzoug ergänzt: „Wir sind immer mehr in den Hintergrund geraten, vielleicht ist es jetzt der richtige Zeitpunkt, einen eigenen Weg zu gehen.“ Er will den Umzug aber nicht als Rauschmiss des VfL verstanden wissen. „Es ist nicht der Fall, dass der VfL uns rausgeworfen hat. Wir hatten immer eine gute Zusammenarbeit, konnten alles vernünftig klären und haben Unterstützung vom Verein bekommen – dafür sind wir sehr dankbar.“

Wann der 1. FC genau umzieht, ist noch offen. Nur soviel: „Bis zum Winter bleiben wir auf dem jetzigen Gelände“, so Rezzoug. Es müssen noch Gutachten erstellt werden, der Umzug könnte „vielleicht zur Winterpause“ vollzogen werden. Rezzoug weiter: „Darauf freuen wir uns natürlich, auch wenn es andererseits schade ist. Ich hoffe, dass wir zusammen mit den Mitgliedern die richtige Entscheidung getroffen haben.“



€179
p.P. im DZ

Schwerin*

Preiskracher Auszeit

Reisezeitraum: 01.08.20 – 31.03.21

Leistungen:

- 3 Nächte im 4* NH Hotel Schwerin
- 3 x Frühstück
- 3 x Abendessen als 2-Gänge-Menü
- Kostenfreie WLAN-Nutzung
- Buchen ohne Risiko: Für Reisetermine bis zum 30.10.2020 ist eine kostenlose Stornierung oder Umbuchung bis 14 Tage vor Anreise möglich.

Preis: 179 € p. P. im Doppelzimmer
50 € Einzelzimmerzuschlag



ab
€233
p.P. im DZ

Königswinter*

Sommer, Sonne, R(h)ein

Reisezeitraum: 01.08. – 31.08.20

Leistungen:

- 2 oder 3 Nächte im 4* Superior Maritim Hotel Königswinter im Classic- oder Comfort-Zimmer inkl. Frühstück
- Tägliches Abendessen im Hotel inkl. 2 Getränke
- Berg- und Talfahrt mit der Drachenfelsbahn, der ältesten Zahnradbahn Deutschlands, auf den Drachenfels
- Buchen ohne Risiko: Für Reisetermine bis zum 30.10.2020 ist eine kostenlose Stornierung oder Umbuchung bis 14 Tage vor Anreise möglich.

Preis: ab 233 € p. P. im Doppelzimmer
ab 30 € Einzelzimmerzuschlag
Verlängerungsnacht inkl. Frühstück +
Abendessen gegen Aufpreis buchbar



€139
p.P. im DZ

Neumünster

Auszeit & Shoppingrausch

Reisezeitraum: 01.09.20 – 31.05.21

Leistungen:

- 2 Nächte im 3* Best Western Hotel Prisma Neumünster
- Täglich reichhaltiges Frühstück
- 15 % Rabatt im Hotelrestaurant „campinos“
- Holsteiner Platte mit norddeutschen Spezialitäten
- 10 % Voucher für das Designer Outlet Neumünster
- Freies Parken auf dem Hotelparkplatz für den gesamten Aufenthalt
- Freies WLAN

Preis: 139 € p. P. im Doppelzimmer
65 € Einzelzimmerzuschlag

***BUCHEN OHNE RISIKO**



Beratung und Buchungsanfrage: 0511 71 10 99 93
(Mo. – Do. 9 – 17 Uhr und Fr. 9 – 16 Uhr)

Kennwort: V1213

Alle Reisen mit Selbstanreise!

Aller-Zeitung
WZ

Wolfsburger
Allgemeine
WAZ

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Alle Angebote solange der Vorrat reicht, inkl. MwSt. sowie exkl. kommunaler Abgaben. Vertragspartner ist die HKR Hotel und Kurzreisen Vertriebsservice GmbH, Breiter Gang 10-16, 49074 Osnabrück.